

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bestelle Zeitung des Bezirks

Wegpreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Kontos Nummer 1.
Postfachkonto Dresden 12548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Goldpfennige, Eingekauft und
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 131

Dienstag den 9. Juni 1925

91. Jahrgang

Freitag den 12. Juni 1925 abends 8 Uhr öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Certliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Unter dem Vorstehe des Ehrenobermeister Mendel fand am vergangenen Sonntag das Pfingstquartal der Schmiedekunst statt, das von 27 Meistern besucht war, welche schwacher Besuch allgemein bedauert wurde. Nach Mitteilung der verschiedenen Eingänge, u. a., daß der 4. sächsische Handwerkerkongress vom 17. bis 20. Juli in Chemnitz stattfindet, nahm der Obermeister 4 neue Lehrlinge auf und teilte, in Abwesenheit des Kassierers den Kasienbericht auf das Jahr 1924 mit, der mit einer Gesamteinnahme von 1622,97 M., einer Gesamtausgabe von 1111,86 M., demnach mit einem Bestand von 511,11 M. abschließt; als Rechnungsprüfer wurden die Kollegen Hering und Schönberger gewählt. — Nach Kenntnisnahme des vom Obermeister erstatteten Berichts über den deutschen Schmiedekongress in Meissen werden verschiedene Anträge erledigt, als: jährlich vier Quartalsfesten abzuhalten, und der Bildung einer Begrüßungskommission innerhalb der Innung näherzutreten. — Als Abgeordneter zum Handwerkerkongress, bei welchem auch ein Bundesbanner geweiht werden wird, für das der Betrag von 25 Mark bewilligt wurde, wählt man den Obermeister, worauf die Versammlung geschlossen wird.

— Amtshauptmann von der Planitz ist bis mit 4. Juli dieses Jahres beurlaubt. Er wird durch Regierungsrat Paul vertreten.

— Wie im vorigen Jahr, so will unser Possaensemble diesen Mittwoch einen Lieberabend im Freien veranstalten und zwar wieder im Garten der Reichskrone. Die Musikinstrumente sind ja so recht dazu geschaffen, an solchen schönen Sommerabenden im Freien einen stimmungsvollen Abend zu bereiten. Volkslieder und geistliche Lieder sollen zum Vortrag kommen. Die ganze Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen. Dort ist ja auch Gelegenheit vorhanden usw. Für bei ganz ungünstigem Wetter müßte der Lieberabend ausfallen oder verschoben werden.

— Auf vielseitige Anregung hin will der Allgemeine Turnverein Dippoldiswalde (D. T.) eine Abteilung für Frauen einrichten, wozu am Mittwochabend eine Vorbesprechung auf dem Turnplatz stattfinden soll.

— Steuererleichterung für Kriegsschadigte. Das Reichsfinanzministerium hat sich auf Anregung des Reichsverbandes Deutscher Kriegsschadigter und Kriegerverwundeter e. V., Sitz Berlin, bereit erklärt, eine Erhöhung des steuerfreien Einkommens auch denjenigen Kriegsschadigten zuzubilligen, deren Erwerbserminderung auf 25 v. H. im Rentenbescheid festgesetzt ist. Auf Antrag wird ohne nähere Nachweis der höheren Werbungskosten eine Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages um 25 v. H. zugewilligt. Wobei keine die Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages erst bei einer Erwerbserminderung um 30 v. H. ein.

Reinhardtsgymnasium. Zu dem Bericht über die Prüfung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr sei noch ergänzend bemerkt: Die Freiwillige Feuerwehr Reinhardtsgymnasium, welche am 5. Juni 1870 gegründet worden ist, feierte am 7. Juni auch ihr 55-jähriges Stiftungsfest. Von der Staatsbehörde war niemand anwesend, da der Amtshauptmann beurlaubt ist und die beiden Regierungsbeamten infolge anderweitiger Wabstung nicht zu gegen sein konnten. Bei 500 Meter Anlauf konnte die Freiwillige Feuerwehr das erste Wasser nach 7 Minuten nach erstem Alarm geben, während die Pflichtfeuerwehr erst nach 8 Minuten Wasser gab. Da aber der Ort eine sehr praktische Wasserleitung hat, bei welcher 20 Oberflächendruckanten zur Verfügung kommen, dürfte der Ort in Bezug auf Feuerlöscherheit bald gut bestellt sein. Unter Leitung ihres alten Führers Oswald Orahl, welcher der Wehr bereits 35 Jahre angehört, ist die Freiwillige Feuerwehr sehr gut gefestigt. Es wäre aber am Platze, wenn sich noch mehr junge Leute, die dann auch mit Begünstigung dabei sind, anmelten würden. Auch ist von den Prüfern die baldige Anschaffung eines Schlauchwagens angeregt worden.

Imnau. Das vom Nordwestböhmischen Automobilklub im Vorjahre ins Leben gerufene internationale Bergrennen Schwabwald-Sinnwald für Motorräder und Wagen fand am Sonntag unter den allseitigsten äußeren Verhältnissen seine Wiederholung. Die 6,430 Kilometer lange Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 6,5 v. H. und einer Höchstgeschwindigkeit von 8,5 v. H. war bis auf ein kurzes, weniger gutes Stück in vorzüglicher Verfassung. Zahlreiche Kurven, besonders die etwa 600 Meter vom Ziel liegende Haarnadelkurve, stellten an die Fahrkunst der Teilnehmer erhebliche Anforderungen. Da die Strecke im Gegenlatz zum vorigen Jahre vollkommen trocken war, wurden im allgemeinen erhebliche Jellen herausgefahren. Das Rennen verlief dank tollerloser Abperrung ohne jeden Unfall. Außerordentlichen Schneid bewies Lutz (Drag). Er führte mit einer Harley-Davidson in der Haarnadelkurve, war aber sofort hoch, nahm erneut Anlauf und brauste dann unter lebhaftem Beifall der Zuschauer durch die Kurve. Verschiedene Fahrer hatten Pech, daß ihre Maschinen entweder nicht auf Touren kamen oder, wie es in zwei Fällen geschah, in der Kurve stehenblieben. Bei den Motorrädern wurde in Kategorie 2 bis 250 Kubikzentimeter Schmitz (Sinnwald) auf Schüttoff Klaffenleger, bei den Wagen: Schönberger (Dresden) auf Schüttoff Klaffenleger, bei den Wagen: Schönberger (Dresden) auf Presto, Robert Reumann (Dresden) auf Apollo und Werner (Dresden) auf Fiat. Aus Leipzig waren angeordnete Scharen Schaulustiger herangekommen, aber auch aus Sachsen waren viele über die Grenze gepilgert, sich das Rennen anzuschauen.

Freital. Die Stadt Freital hat die im Gimmilthal bei Hermsdorf-Rebelsfeld gelegene Schwanenmühle angekauft und zu einem Wanderheim eingerichtet. Die Einweihung des Heimes ist am Sonntag 11 Uhr.

Freital, 8. Juni. Der Sächsische Landesverband Oubelsberger, einer der größten stenographischen Verbände in der

Oubelsberger Schule hielt vom 6. bis 8. Juni in Freital seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Sonnabend war mit geschäftlichen Verhandlungen ausgefüllt. Der Hauptvortrag in der Festversammlung galt der Einheitskurzschrift. Hier sprach in Anwesenheit von Vertretern sächsischer Ministerien, der sächsischen Behörden und zahlreicher Vertreter aus Handel, Industrie und Gewerbe der Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Heinrich Schulz, über Vergangenheit und Zukunft dieser Schriftform. Er führte dabei etwa folgendes aus: Nachdem unter den Stenographenschulen trotz jahrelanger Bemühungen keine Einheit zu erzielen war, habe sich die Regierung veranlaßt gesehen, die Verhandlungen zur Schaffung einer Einheitskurzschrift selbst zu führen. Die im Vorjahre erfolgte Einführung des sogenannten Julientwurfes als deutsche Einheitskurzschrift sind bekanntlich vor kurzer Zeit die Billigung des Reichstages. Den Wünschen nach Abänderung der eingeführten Schriftform könne nach der Meinung des Vortragenden auf Jahre hinaus nicht entprochen werden. Damit sei keineswegs beabsichtigt, die Fortbildungsmöglichkeit der Einheitskurzschrift zu hemmen. Zur Abänderung der Systemkunde bedürfe es aber zunächst der praktischen Erprobung. Notwendig sei, daß die Einheitskurzschrift nicht nur in den höheren, sondern auch in den Volksschulen als Pflichtfach eingeführt werde. Nur dadurch sei es möglich, sie zu einem wichtigen Faktor der Volkswirtschaft zu machen. — Im weiteren Verlaufe der Festversammlung gedachte Regierungsrat Professor Ihnert, Dresden, mit warmen Worten der Verdienste Franz Jakob Wagners, des Apostels der Kurzschrift in Sachsen. — Am dem Wettstreiten in den Geschwindigkeit von 120—130 Silben in der Minute beteiligten sich über 500 Personen. Die Tagung fand am Montag mit einem Ausklang ihren Abschluß.

Dresden. Seit einiger Zeit schweben zwischen dem Sächsischen Wirtschaftsministerium und dem Landeskulturrat Verhandlungen bezüglich der Umgestaltung des landwirtschaftlichen Fachschulwesens, welches gemäß den Wünschen des Volksbildungsministeriums den Belangen des lehrerangehörigen Schulwesens angepaßt werden soll. Der Landeskulturrat hat sich nun veranlaßt gesehen, den zuständigen Sonderausschuß zu einer erneuten Stellungnahme in dieser Frage einzuberufen. Wie wir hierzu von der Pressestelle des Landeskulturrates erfahren, ist der Landeskulturrat keineswegs Gegner einer Vervollkommnung des Fachschulwesens, hält aber den gegenwärtigen Zeitpunkt der Umgestaltung für denkbar ungünstig, weil die Beschaffung von Lehrkräften und der erforderlichen Räume in kürzerer Frist auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen würde. Nach wie vor stellt sich der Landeskulturrat auf den Standpunkt, daß dem einschlägigen Lehrgang in der Fachklasse ein vierteljährlicher Wiederholungskursus im letzten Winter des berufsschulpflichtigen Alters möglich. Den Vorschlägen des Wirtschaftsministeriums gegenüber bestehen die schwerwiegendsten Bedenken, da bei einer Einführung des Winterunterrichts sich allein der notwendige Personalanfang um etwa 564 000 M. steigern würde. Sinzu kommt, daß der Landeskulturrat bezüglich der Umstellung nach wie vor der Ansicht ist, daß alle Schulen gleichzeitig umgestellt werden müßten, der auftretenden Schwierigkeiten wegen beansprucht er hierzu eine Frist von 3 Jahren.

Die Wahlen zur sächsischen Landwirtschaftskammer. Nach Annahme der Regierungsvorlage auf Umgestaltung des sächsischen Landeskulturrates in eine Landwirtschaftskammer haben demnach die Wahlen zu dieser Kammer stattgefunden. Es werden jedoch nur in 2 von den 6 Wahlkreisen Wahlen nötig sein, denn im 1. Wahlkreis Bausen, im Wahlkreis Dresden, im 3. Wahlkreis Leipzig und im 4. Wahlkreis Niedererzgebirge ist nur je 1 Wahlvorschlag eingebracht worden, so daß gemäß § 19 der Wahlordnung die dort an den ersten Stellen stehenden Kandidaten als gewählt gelten. Es sind dies: im 1. Wahlkreis (Bautzen): Gutsbesitzer Kändler, Schönau a. d. Elbe, Gutsbesitzer Hanfke, Priolitz, Rittergutsbesitzer von Vorberg, Großwanz, Kleinpraga, Rittergutsbesitzer Vorhels, Rittsch, Rittergutsbesitzer von Sandersleben, Burkhardt; im 2. Wahlkreis (Dresden): Dekonomierat Kühne, Gutsbesitzer St. Michaelis, Gutsbesitzer Gebhardt, Schönfeld, Gutsbesitzer Wör, Vorberg, Rittergutsbesitzer Orealch, Streumen, Rittergutsbesitzer Dr. Kunze, Weistropf, Gutsbesitzer und Bürgermeister Reiche, Dorf Wehlen, Kammergutsbesitzer Dekonomierat Hartmann, Seditz, Gutsbesitzer Wittig, Seifritz, Gutsbesitzer Dekonomierat Lomaxsch, Piskowitz, Lumbhofbesitzer Börg, Hintergersdorf, Gutsbesitzer Zimmermann, Jelsau; im 3. Wahlkreis (Leipzig): Freigutsbesitzer Schladebach, Wurzen, Rittergutsbesitzer Vogelsang, Ebersbach, Gutsbesitzer Tröbs, Großholzen, Rittergutsbesitzer Wagner, Knauthain, Gutsbesitzer und Bürgermeister Müller, Lösslich, landwirtschaftliche Hausfrau und Felspächterin Katarina Jung, Mühlbach, Gutsbesitzer Bose, Massenot, Rittergutsbesitzer Papenlecher, Steinbach; im 4. Wahlkreis (Niedererzgebirge): Gutsbesitzer Schönfeld, Königsdain, Rittergutsbesitzer Wetz, Rittergut Höckerich, Lehngerichtsbesitzer Hähnel, Leubdorf, Gutsbesitzer Paltsch, Jowitzau, Gutsbesitzer Arnold, Oberlungwitz, Gutsbesitzer Winkler, Nohmitz; im 5. Wahlkreis (Obererzgebirge) und im 6. Wahlkreis (Vogtland) müssen Wahlen stattfinden, da dort je 2 Wahlvorschläge eingebracht worden sind. Im 5. Wahlkreis hat den 2. Wahlvorschlag der von den Kommunisten gegründete sogenannte Bund schaffender Landwirte eingebracht.

Die Zahl der beim sächsischen Arbeitsministerium eingereichten Anzeigen von beabsichtigten Betriebsstillegungen, die in der ersten Hälfte des Mai 26 betrug, ist in der zweiten Hälfte des Monats auf 25 zurückgegangen. In 8 Anzeigen stammen aus der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate und der Textilindustrie, 4 aus der Metallverarbeitung. Mit je einer Anzeige sind befristet die Industrie der Leinwandstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse, die Papierindustrie, die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, die Zuckerfabrikation und die Zigarrenfabrikation.

Der Hausdokterverband im ersten Bezirk der Nikolai-gemeinde zu Leipzig erbt den am Kirche und Schule verdienstlichen Dresdener Oberschulrat Wang, der vor kurzem das 70. Lebensjahr vollendete, durch Ernennung zum Ehrenmitglied. Der genannte Hausdokterverb, der 500 Mitglieder umfaßt, zählt zwei

Ehrenmitglieder, den derzeitigen Landesbischof D. Ihmsel, der als Leipziger Universitätsprofessor dem Verband des Hausdokterverbandes angehört, und den oben erwähnten Oberschulrat Wang. Falkenstein i. V. Die Stadtverordneten lehnten gleich dem Steuerausschuß die von dem linksstehenden Stadtverordneten Fuchs beantragte Kleider-, Leuchtelien-, Hausangestellten- und Fenstersteuer mit 12 gegen 10 Stimmen ab. Es kam hierbei zu unheimlichen Auseinandersetzungen innerhalb des Kollegiums, wobei es an manchen Kraftausdrücken seitens der Kommunisten nicht fehlte.

Chemnitz. Eine läche Unterbrechung erlitt am Sonntag die goldene Jubelfeier der Ortsfeuerwehr von Seiffen i. G. Als sich der Festzug in dem die neue Motorspritze zur Weibe geführt werden sollte, eben in Bewegung gesetzt hatte, erlitt die Feuerwehr alarm. Im Oatsgehöft des Gutsbesizers Martin Schüller in Seiffelbach bei Seiffen hatte das 3-jährige, mit Streichhölzern spielende Eshnden Feuer verursacht, das sofort das ganze Wohnhaus ergriff. Das ganze Anwesen, bestehend aus 3 Gebäuden, wurde mit allem Inventar eingeschert. Der Feuerwehrgzug wurde natürlich sofort aufgelöst und die neue Motorspritze trat noch vor der Weibe ihren Dienst an.

Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag kam es im Hofe der alten 104er Kaserne in der augenscheinlichen Absicht, den 104er Tag zu feiern, zwischen 30 Kommunisten und einer Anzahl Personen einer rechtsstehenden Vereinigung zu einer blutigen Schlägerei, bei der 7 Personen durch Messerstiche und Stockschläge verletzt wurden. Schließlich griff die Polizei ein.

Chemnitz. Der 61 Jahre alte Maurer Karl Fritz, der als Begleitmann einer Dampfwalze fuhr, fiel von seinem Säge terrab und wurde von der Dampfwalze zermalmt.

Lanna i. V. Einen Seeadler mit einer Flügelspannweite von 2,40 Meter erlegte am Mittwoch vormittag der Jagdausseher Heinrich Hegner in Wüesdorf. Der scheue, große Raubvogel der am Felsenstrand der Otter und im hohen Norden seinen Stand hat, scheint in der Dämmerung mit den von Norden kommenden Nebelgewittern herber vertrieben worden zu sein. — Die vom Sächsischen Verein für Heimatsschutz wiederholt ausgetragene Bitte, seltene Bewohner der Läfte zu schonen, war wieder einmal vergeblich gewesen.

Auerbach i. V. Protest gegen neue Schankkonzessionen erhebt der Gastwirtsverein für Auerbach i. V. und Umgebung in einer Entschliebung, die er an den Stadtrat gerichtet hat. Die Eröffnung neuer Schankstätten müsse verhindert werden, um die alten Gastwirtschaften lebens- und besserungsfähig zu erhalten, nachdem allein in Auerbach i. V. in den Nachkriegsjahren 23 Gastwirtsbetriebe eingegangen sind.

Was der Kausch. Ein zerstreuter Motorradler, der von Waagen nach Hoyerwerda fuhr, machte die Feststellung, daß er unterwegs seine Frau, die er auf dem Sozius mitgenommen hatte, verloren hatte. Noch kurz vor Hoyerwerda hatte er sich mit ihr unterhalten, wobei er sich allerdings schon gewundert hatte, daß er keine Antwort bekommen hatte. Die rätselhafte Affäre klärte sich bald auf. Unterwegs hatte er eine kleine Panne gehabt. Während er nun sein Motorrad untersuchte, setzte sich seine Frau in den Straßengraben. Als der Motor wieder lief, setzte er sich auf die Maschine und fuhr davon, ohne daran zu denken, daß er seine Frau im Straßengraben hatte liegen lassen. Diese glaubte nun zuerst, daß es sich lediglich um eine Probefahrt handele. Jedoch ihr Mann verschwand um die nächste Waldede und mitterfeienallein sah sie unglücklich im Walde. Endlich, nachdem sie sich aufgemacht hatte, den nächsten Ort zu Fuß zu erreichen, kam im Eiltempo der Vergeßliche angefahren, um zu seiner Freude feststellen zu können, daß seine Frau noch wohlbehalten, wenn auch während war.

Die oberlausitzer Dörfer Herrnhut (weltbekannt durch seine Missionstätigkeit) und das an der tschechoslowakischen Grenze gelegene große Industriedorf Ebersbach (300 Einwohner) haben beim Ministerium des Innern darum nachgesucht, sich als Stadt bezeichnen zu dürfen. Der Bezirksausschuß Lobau beschloß, beide Gesuche zu befürworten.

Wausen. In diesem Jahre feiert die Landwirtschaftliche Lehranstalt Wausen das Fest ihres 50-jährigen Bestehens. Die Jubelfeier soll unter Teilnahme aller ehemaligen Schüler würdig begangen werden.

Wausen. In der Nacht zum Sonnabend brach im Scheunengelände der Frau Gutsbesitzer Petrenz in Jhsarnitz bei Pröschitz Feuer aus, das sich rasch auf das ganze Gebiet verbreitete. Es brannte Wohnhaus, Kuhstall, Schuppen und Scheune nieder.

Letzte Nachrichten.

Schwere Kämpfe um den Besitz von Kanton. Paris, 8. 6. Nach Meldungen aus Peking spielen sich in Kanton schwere Kämpfe ab. Die Truppen von Yuan haben einen Teil der Stadt, der von regulären Truppen besetzt ist, unter Maschinengewehrfeuer genommen. Nach einer Radiomeldung haben die Behörden der Stadt eine Reihe von Sommieranten festgenommen, die mit deutschen Ausweisen im Hauptquartier des General Lung-Siang ihrer Propaganda nachgingen.

Schwere Ueberschwemmungskatastrophe in Mexiko. Paris, 8. 6. Nach einer Radiomeldung aus Mexiko ist die halbinsel Teberantepec von schweren Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Sämtliche Flüsse sind über die Ufer getreten. Hunderte von Personen sind ertrunken und mehrere Dörfer vollkommen zerstört.

Zum Bericht der Interalliierten Kontrollkommission. London, 8. 6. In dem heute abend veröffentlichten Bericht der Interalliierten Militärkontrollkommission ist eine Aufzählung der verschiedenen Schwierigkeiten enthalten, die angeblid der Kommission bei ihren Untersuchungen in Deutschland in den Weg gelegt wurden. Es ist festgestellt, daß die Befestigungen und Vorräte an Kriegsmaterial und Waffen anscheinend jetzt im Beslande vorhanden seien wie 1922. Deutschland sei im Stande, binnen kurzer Zeit große Mengen an Kriegsmaterial herzustellen. Durch die Ausbildung von Selbstwilligen sei die deutsche Grundarmee im Stande, sich jederzeit zu einer, den Anforderungen eines Krieges genügenden Stärke zu entwickeln. Festungsbesetzungen seien seit 1922 großen und gefährlichen Veränderungen unterworfen worden.